

vpod - I N F O

PUBLICA, Vorsorgewerk Bund: Skandalöse Privilegien fürs Kader vorgesehen!

Das Vorsorgewerk Bund - also Ihre Pensionskasse - beabsichtigt auf den 1.1.2010 die vom Arbeitgeber Bund bezahlte Risikobeitrag von derzeit 3,9% auf 3% zu senken. Daraus resultiert eine Einsparung von CHF 30 Mio. Dieser Betrag - und das ist an sich erfreulich - soll verwendet werden, um die Generation ab 45, die seinerzeit beim Primatwechsel benachteiligt wurde, besser zu stellen. Das geschieht, indem die Aufteilung der Sparbeiträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zugunsten der Arbeitnehmenden verbessert werden. Die Arbeitnehmenden (ab 45) sollen inskünftig tiefere, die Arbeitgeber höhere Sparbeiträge bezahlen (Überparität). Wie aber dieses Geld verteilt werden soll, ist schlicht skandalös. Statt für alle einen einheitlichen Senkungssatz festzulegen, soll ein nach Vorsorgeplan (Standardplan, Kaderplan 1 und 2) abgestuftes Modell zur Anwendung kommen. Was dabei herauschaut, zeigen folgende Beispiele:

Alter	Lohn	Entlastung
45	70'000	612.50
55	80'000	840.90
55	250'000	7'346.95

Abgesehen davon, dass die Jüngeren leer ausgehen (was aber wegen der Nachteile des Primatwechsels noch einigermaßen begründbar ist), will sich das Kader hier massiv bevorteilen. Diese Abzockerei kann nicht hingenommen werden!

Nach den Realloohnerhöhungen von Anfang Jahr (wir erinnern uns: das mittlere Kader erhielt 2,5%, das obere Kader 5%) gibt es definitiv keinen Grund mehr für diese erneute Ungleichbehandlung! Es ist auch nicht im Sinne der Kassenkommission, dem obersten Organ der PUBLICA, diese frei werdenden Mittel fast gänzlich fürs Kader zu reservieren. Wir fordern deshalb eine einheitliche Reduktion der Beitragssätze für die Arbeitnehmenden unabhängig vom Vorsorgeplan!

Zuständig für die Festlegung der Sparbeiträge ist das paritätische Organ des Vorsorgewerks Bund. Es ist dem vpod unerklärlich, wie eine solch schamlose Bevorzugung des Kaders eine Mehrheit in diesem Gremium finden konnte. (Der vpod-Vertreter in diesem Organ hat denn diese Regelung auch nicht mitgetragen!) Der vpod hat beim paritätischen Organ protestiert und es aufgefordert, auf diesen Entscheid zurückzukommen.

Jorge Serra
Zürich, 27.08.09